

## **Resolution zum Erhalt der nachhaltigen Krabbenfischerei an der niedersächsischen Nordseeküste**

Seit Jahrhunderten wird an der niedersächsischen Nordseeküste nachhaltige Krabben- und Muschelfischerei betrieben. Die traditionellen Betriebe befinden sich in Familienbesitz und sind eng mit der Region verbunden. Im Umfeld dieser Betriebe entwickelten sich in den vor- und nachgelagerten Bereichen nachhaltige Arbeitsplätze und Wertschöpfung.

Fischerei an unseren Küsten ist auch ein Grund für touristischen Erfolg, für Übernachtungszahlen und nicht zuletzt für die Identifikation mit unserer niedersächsischen Heimat. Unsere Fischerinnen und Fischer in Niedersachsen können auf die Unterstützung der SPD-Fraktion im Landtag zählen.

Schon grundsätzlich sind die Fischerinnen und Fischer den Anforderungen eines globalen Marktes ausgesetzt: Einbrüche im Tourismus durch die Corona-Pandemie, steigende Treibstoffpreise, höhere Sicherheitsanforderungen und vieles mehr machen die Fischerei und die traditionelle Weitergabe der Betriebe von Generation zu Generation zu einer Herausforderung.

Ganz aktuell stehen die Betriebe aber zusätzlich vor den nicht zu bewältigenden Herausforderungen des von der im Februar durch die EU-Kommission vorgestellten Aktionsplanes zum Schutz für eine nachhaltige Fischerei. Insbesondere das Verbot des Einsatzes von Grundschleppnetzen in Natura 2000 Gebieten bedeutet ein faktisches Verbot der Krabben- und Muschelfischerei an Niedersachsens Küsten.

Würde dieser Plan in die Tat umgesetzt, wären die Folgen verheerend. Rund 100 Familienbetriebe müssten ihren Betrieb einstellen, wirtschaftliche Folgen für die vor- und nachgelagerten Bereiche und für den Tourismus eingeschlossen. Zusätzlich würde die nationale Eigenversorgungsquote mit Fischen durch die Folgen des Aktionsplans weiter sinken. Der beabsichtigte ökologische Nutzen verkehrt sich in sein Gegenteil.

Unser Ziel ist ein nachhaltiger Umgang mit den Ökosystemen. Besonders in Niedersachsen mit unseren Nationalparks wie dem Wattenmeer ist uns dies ein wichtiges Anliegen. Unsere niedersächsischen Fischerinnen und Fischer haben über Generationen bewiesen, dass Ihre Fischerei nachhaltig ist und im Einklang mit der Natur steht.

Die Küstenregionen sind darüber hinaus stark vom Tourismus geprägt, welcher ebenfalls essentiell geschädigt würde. Ein wesentlicher Teil der regionalen Identität würde zerstört.

Wir lehnen den Vorschlag zum Verbot von Grundschieppnetzen in Natura 2000 Gebieten der EU-Kommission ab. Wir stehen solidarisch an der Seite unserer Fischerinnen und Fischer und ihrer Betriebe. Wir wollen den Erhalt von Tourismus und Identität an unseren Küsten.

Wir bitten die niedersächsische Landesregierung, die Bundesregierung und die Europäische Kommission, sich dafür einzusetzen, dass dieser Vorschlag nicht in die Tat umgesetzt wird. Die in Niedersachsen betriebene Krabben- und Muschelfischerei ist mit dem MSC Siegel zertifiziert. Den Status als Nationalpark für das Wattenmeer gab es 1986 trotz bereits seit über 100 Jahren betriebener Küstenfischerei. Eine nachhaltige Nutzung der Küstenregionen im Einklang von ökologischen und wirtschaftlichen Interessen funktioniert nur gemeinsam mit und nicht gegen die Fischerinnen und Fischer in Niedersachsen.